



PRESSEMITTEILUNG

Harzkl.linikum Dorothea Christiane Erleben • D. itfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

Sushi erschreckt die Schilddrüse

Großes Besucherinteresse am Medizinischen Sonntag im Quedlinburger Harzkl.linikum

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

UK/tk

- 17 02

2. März 2017

Harzkl.linikum

Leiter

Unternehmenskommunikation

D. itfurter Weg 24
06484 Quedlinburg

Tom Koch
Telefon (0 39 46) 90 9 - 17 02
Mobil (0171) 62 61 776
tom.koch@harzkl.linikum.com

Gesundheit braucht Kompetenz

Quedlinburg. Bereits weit vor Beginn des ersten Medizinischen Sonntags im Jahr 2017 am Harzkl.linikum in Quedlinburg waren alle knapp 100 Plätze besetzt. Letztlich haben sich - nachdem etliche weitere Stühle in das dichtgefüllte Tagungszentrum hineingetragen worden waren - fast 150 Besucher für das Thema "Überflüssig wie ein Kropf? Wann muss eine Schilddrüse operiert werden?" interessiert. Dr. Sophia Kokott, Fachärztin für Chirurgie/Viszeralchirurgie/Proktologie/Medikamentöse Tumortherapie an der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Koloproktologie, hat in ihrem Vortrag das Thema sehr umfassend und für medizinische Laien gut verständlich erläutert. Neben beeindruckenden Bildern von erkrankten Schilddrüsen wusste die Ärztin mit zahlreichen Informationen zur Diagnostik, Behandlung und Therapie von Schilddrüsen die Besucher zu informieren. An Stefanie Kalisch, 1. Oberärztin und Fachärztin für Chirurgie/Viszeralchirurgie/Proktologie/Medikamentöse Tumortherapie an dieser Klinik von Chefarzt Dr. Peter Nartschik, war es, den weiteren Medizinischen Sonntag zu bestreiten. Fachlich souverän und dennoch auf Augenhöhe mit den Fragestellern, unterhaltsam und kurzweilig hat die Chirurgin die Vielzahl an Fragen beantwortet. Freimütig räumte sie beispielsweise ein, dass Chirurgen „selbstverständlich gern operieren“, eine OP jedoch nicht immer die für jeden Patienten beste und notwendige Behandlung einer Schilddrüsenerkrankung ist. Die Oberärztin warb zudem für die Einnahme von verordneten Schilddrüsen-Hormonen. Denn: „Ohne diese Hormoneinnahmen werden Frauen dicker, nicht, wenn sie diese einnehmen.“ Das Thema Ernährung - dabei vor allem die ausreichende Aufnahme von Jod - waren sowohl im Vortrag von Dr. Sophia Kokott als auch in der „Sprechstunde“ mit Stefanie Kalisch angesprochen worden. „Allerdings“, so die Oberärztin, „Jod ist bei Schilddrüsenerkrankungen nicht in jedem Fall ein Allheilmittel. Wer als Patient mit einem heißen Knoten beispielsweise zu viele Algenblätter beim Sushi isst, dem kann es passieren, dass seine Schilddrüse schon einmal einen gehörigen Schreck bekommt.“ Mit kräftigem Beifall haben die Besucher des Medizinischen Sonntags beiden Referentinnen herzlich gedankt. Sowohl Dr. Sophia Kokott als auch Oberärztin Stefanie Kalisch und Chefarzt Dr. Peter Nartschik hatten nach dem offiziellen Ende dieser Veranstaltung in individuellen Gesprächen noch zahlreiche Fragen zu beantworten.



Bildunterschrift: Dr. Sophia Kokott, Ärztin an der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Koloproktologie am Quedlinburger Harzkl.linikum, während des Vortrags über Schilddrüsenerkrankungen; ganz rechts ihre Kollegin, Oberärztin Stefanie Kalisch.

Foto: Tom Koch / Harzkl.linikum